

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. - 30.06.2022		01.01. - 30.06.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		254.909		220.525
Sonstige betriebliche Erträge		3.073		2.538
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-201.789		-169.222	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.121	-206.910	-5.031	-174.253
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-19.712		-18.495	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.168	-23.880	-4.149	-22.644
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.545		-5.514
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.114		-16.823
Erträge aus Beteiligungen		0		-83
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35		37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-80		-326
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-46		-46
Ergebnis nach Steuern		7.442		3.411
Sonstige Steuern		-86		-85
Konzernjahresüberschuss		7.356		3.326
Nicht beherrschende Anteile		166		148
Konzernbilanzgewinn		7.522		3.474

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Summe Konzern-eigen-kapital des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2021	19,143	21,013	1,056	9,580	50,792	1,240	52,032
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-25	-25	-20	-45
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021 / 1. Januar 2022	19,143	21,013	1,056	9,555	50,767	1,220	51,987
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	7,522	7,522	-166	7,356
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2022	19,143	21,013	1,056	17,077	58,289	1,054	59,343

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
 Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
	TEUR	TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	7,356	3,326
Sonstiger Cashflow	5,499	5,468
Cashflow	12,855	8,794
Sonstige Ab-/Zufüsse aus betrieblicher Tätigkeit	-16,058	-401
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-3,203	8,393
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8,227	-3,944
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	11,431	-4,448
Erhöhung/Verminderung der flüssigen Mittel	1	1
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	1	0
Flüssige Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	2	1

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernabschluss zum 30. Juni 2022
Ausgewählte Anhangangaben

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg ist in das Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nr. 5114 eingetragen. Diese Gesellschaft und auch die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Rapsöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Dieser Bericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung nach § 317 HGB durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis ist seit dem 31. Dezember 2021 unverändert geblieben.

Angaben zur Konzernbilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beträgt zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es handelt sich hierbei seit der Hauptversammlung am 6. Juli 1999 um nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM European Management Holding B.V. & Co. KG, Hamburg, hält an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM European Holdings B.V. & Co. KG als Rechtsnachfolgerin der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

Derivative Finanzinstrumente

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik

der ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte sowie zu Handelszwecken eingegangene Ein- und Verkaufskontrakte. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Hamburg, 14. September 2022

ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Der Vorstand

(Jaana Kleinschmit von Lengefeld)

(Candy Siekmann)

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022
Halbjahresbericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um € 20,9 Mio. auf € 222,2 Mio.

Die Geschäftsaktivitäten wurden in unverändertem Umfang fortgeführt.

Zur Finanzlage stellen wir fest, dass die Liquidität zu jeder Zeit gewährleistet war. Im Konzern wurde auch in der Berichtsperiode ein positiver Cashflow erzielt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 wurde ein Konzernumsatz von € 254,9 Mio. (1. Halbjahr 2021: € 220,5) erzielt. Der Umsatzanstieg betrifft wesentlich das Handelsgeschäft. Der Konzernbilanzgewinn belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf € 7,5 Mio. (1. Halbjahr 2021 € 3,5 Mio.). Die positive Entwicklung basiert wesentlich auf der Lohnverarbeitung.

Marktentwicklung

Die Rohwarenmärkte

Der völkerrechtswidrige Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine hat zahlreiche Märkte beeinflusst. Dies gilt auch für alle für uns relevanten Rohstoffmärkte wie Energie und landwirtschaftliche Rohwaren. Russland und die Ukraine haben in den letzten beiden Dekaden als globale Lieferanten von landwirtschaftlichen Rohwaren wie Mais, Weizen, Raps und Sonnenblumen bzw. Sonnenblumenöl enorm an Bedeutung gewonnen. Nachdem Russland die Ukraine am 24. Februar angegriffen hat, wird damit gerechnet, dass die Ukraine im Wirtschaftsjahr 2022/23 rund 30 Mio. t Getreide weniger exportieren wird als in Friedenszeiten. Bereits im April waren die Preise für Weizen auf 438 EUR/t und für Raps auf 1.065 EUR/t gestiegen. Die Preise für Raps- und Sonnenblumenöl kletterten sogar über die Marke von 2.000 EUR/t.

In Folge wird eine dramatische Verknappung an Lebensmitteln in ärmeren Regionen der Welt erwartet. Vor allem im Mittleren Osten und Afrika. Zu groß ist einfach die Lücke, die die fehlenden Exporte an Getreide und Sonnenblumenöl aus der Ukraine hinterlassen. Hier könnte Russland einmal mehr das Zünglein an der Waage spielen. Denn die Weizenerzeugung dort liegt mit einem Ergebnis von mehr als 90 Mio. t auf Rekordniveau. Damit könnte Russland, sofern die Sanktionen dies zulassen und entsprechende Schiffe verfügbar sind, mehr als 40 Mio. t Weizen verschiffen, um die ärmsten Regionen der Welt zu versorgen. Und dabei von den hohen Preisen am Weltmarkt profitieren

Die Silo- und Umschlagsbetriebe

Die Silo- und Umschlagsbetriebe waren im ersten Halbjahr 2022 insgesamt schwach ausgelastet, u.a. aufgrund der knappen Bestände aus der Vorjahresernte.

Die Rothensee Trading konnte ihren Umsatz trotz geringerer Handelsvolumina halten. Deutlich angestiegene Preise für nahezu alle landwirtschaftlichen Rohwaren sind hierfür ursächlich.

Die Ölmühle

Die Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat lag unter Vorjahresniveau. Die Versorgung der Ölmühle mit Rohwaren war durchgängig gesichert.

Die Weiterverarbeitung

Die Raffinationsanlagen waren im Berichtszeitraum zufriedenstellend ausgelastet. Im Bereich Biodiesel lagen die Produktionszahlen leicht unter denen im Vorjahreszeitraum.

Ausblick

Die Ernteaussichten auf der Nordhalbkugel sind derzeit gut. Aufgrund ausreichender Regenfälle in den USA und Kanada sieht es nach einer Erholung der Erträge von Sommerweizen und Raps aus. Mais und Sojabohnen befinden sich gerade in der wichtigsten Entwicklungsphase und auch hier sind die Aussichten zufriedenstellend. In der EU gleichen sich schwache Resultate im Süden mit guten Erträgen im Norden in etwa aus, so dass es zu Durchschnittswerten bei Weizen um 125 Mio. t und Raps um 18,3 Mio. t kommen kann. Trotz Trockenheit in den östlichen Gebieten Deutschlands fielen die Erträge bislang überraschend gut aus. Raps dürfte nahe an der 4 Mio. t Marke liegen, Weizen bei etwa 22 Mio. t. Die Rapsproduktion würde damit das beste Ergebnis seit fünf Jahren aufweisen.

Insgesamt hat sich der Markt ein wenig beruhigt und die Preise haben nachgegeben. Zum einen geht weltweit die Angst vor einer Rezession um. Zum anderen ist die Nachfrage nach pflanzlichen Ölen, Fleisch und Futtermitteln zurückgegangen. U.a. aufgrund der starken Inflationsrate. Aber auch aufgrund der in der EU stark rückläufigen Tierbestände und Mischfutterproduktion. In manchen Ländern zeigt der Schweinesektor einen Rückgang von zehn Prozent und mehr. Auch die schwächelnde Wirtschaft in China und die strikten Lockdowns dort sorgen für eine rückläufige Nachfrage,

Enorm ansteigende Kosten für Energie und Dünger befördern zudem die Sorgen um eine Verknappung von Anbau und Angebot und damit eine altbekannte Diskussion - die der Verwendung von landwirtschaftlichen Rohwaren als Lebens-, und Futtermittel oder für die Biokraftstoffproduktion. Vereinfacht dargestellt, wollen NGOs, dass der Fokus ausschließlich auf Lebensmitteln liegt und die Biokraftstoffproduktion reduziert oder ganz eingestellt wird. Diese verkürzte Debatte wird den tatsächlichen Wertschöpfungsketten mit der Vielzahl an dringend benötigten Produkten für die Sektoren Energie, Pharma und Chemie nicht gerecht.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen der Warenmärkte gehören. Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Kontakt:

ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Uwe Suhr

Nippoldstr. 117

21107 Hamburg